Helmut Qualtinger

Das Ärztecafe

Sketche
2D 5H

Medizin trifft Kaffeehauskultur

In einem überfüllten Wiener Kaffeehaus sitzen zahlreiche Ärzte im weißen Mantel. Zwischen Essensbestellungen wie „Gulasch“ oder „Topfenstrudel“ tauschen sie zugleich medizinische Fachausdrücke, Obduktionsberichte und makabre Details von Gewalt- und Sexualverbrechen aus.

Als ein „Bedeutender“ eintritt, richten sich die Gespräche noch stärker auf Kriminalfälle, Polizeiversagen und die neuesten Gerüchte über Leichenfunde. Während er über zerstörte Organe, Mordmethoden und Zeitungsberichte doziert, bestellt er nebenbei Suppe und Kalbsbrust – grotesk verschmelzen Alltägliches und Grauen.

Der Chef, selbst Arzt, tritt auf und erklärt den Fall routiniert zum „Routinefall“, wichtiger sei der berufliche Zustand der Ärzte selbst. Am Ende bleibt der „Bedeutende“ allein, brüllt noch letzte sensationslüsterne Details – während die übrigen längst uninteressiert sind.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.

Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.